



**Liebe Freundinnen und Freunde des Maroltinger Absolventenvereins,**

kurz nach Beginn des neuen Schuljahres gibt es einen kleinen Newsletter.

Wie versprochen gibt es jetzt die Nachricht für alle Schachfans. Außerdem verabschieden wir uns von Professor Johann Würfl.

Darüber hinaus noch einmal die Erinnerung an die Generalversammlung am 09.11. ab 19 Uhr, mit 3G sind alle willkommen.

Für jene, die den Verein unterstützen möchten, aber nicht wissen, wie, hier die Infos:  
MITGLIEDSBEITRAG von EUR 10,- im Jahr auf dieses Konto:

Konto: IBAN: AT86 60000 00092155781,

BIC: OPSKATWW. Über weitere Spenden würden wir uns natürlich sehr freuen!

Wir bitten um Mitteilung von Fakten, Erfolgen, Trauungen aber auch Todesfällen, die für Absolventen\_innen interessant sein könnten und wir in diesem Medium mitteilen sollen/können.

Freunde\_Innen des Maroltinger Absolventenvereins

Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien

Tel.: 01 493 18 38 Fax: 01 493 18 38/ 103

Mail: [absolventenverein@maroltingergasse.at](mailto:absolventenverein@maroltingergasse.at)

Home: [www.grg16.at](http://www.grg16.at)

Facebook: Maroltinger Absolventenverein

## 50 Jahre Maroltinger Schulschach

Vor unglaublichen 50 Jahren fand der erste Schachkurs an der Schule statt. Das soll gefeiert werden! Fürs Frühjahr ist ein **großes 50-Jahr-Fest** in der Schule geplant. Mit einem kleinen Turnier, vielen Anekdoten, noch mehr Fotos und sämtlichen Pokalen, die je gewonnen wurden. (Die gibt's noch!) Alle, die in diesen 50 Jahren jemals mit Schach zu tun hatten, ob Lehrer, Schüler, Absolventen, sind herzlich eingeladen! Wer rechtzeitig vom **Termin** verständigt werden möchte, bitte ein Mail an: martin.stichlberger@chello.at

**Ein kleiner Rückblick.** Im Schuljahr 1971/72 wurde vom legendären Prof. Johann Würfl zum ersten Mal das „Freifach Schach“ am damaligen „BG 16“ abgehalten. Die strenge Voraussetzung für den Kursbesuch (heute fast undenkbar) war die Note „Sehr zufriedenstellend“ in Betragen. Der Autor saß als 11-Jähriger in diesem Schachkurs drinnen. Und es war weit jenseits der Vorstellungskraft, dass das Schulschach 50 Jahre später immer noch blühen und gedeihen würde.

Schach wurde zu einem der größten **Aushängeschilder** der Schule. „Die Maroltinger“ waren und sind bekannt bei Turnieren im In- und Ausland. Kaum ein Wiener Schülerligafinale ohne Maroltinger Beteiligung. Das „**Maroltinger Schulschachmodell**“ mit seiner zweckmäßigen Zweiteilung wurde zum Vorbild: Ein Lehrer, eine Lehrerin, weckt in der Unverbindlichen Übung die Freude am Schach. Das waren über lange Jahre vor allem Johann Würfl und Kersten Kuba, später als Idealbesetzung die selbst in der Schachgruppe groß gewordenen Tom Ballik und Ursula Fraunschiel. Als Ergänzung sorgen dann Absolventen (wie oft der Autor selbst) im „Meisterkurs“ für den Feinschliff. Dieses Modell lebt auch von Ihrem Beitrag, liebe Absolventen/innen. Danke!

Praktisch jeder Maroltinger kannte in seinem Jahrgang einige Schachspieler/innen. Die wurden manchmal zwar ein bisschen scheel angeschaut, aber doch irgendwie beneidet, wenn sie schulfrei hatten und zu Turnieren fahren durften. Jede(r) konnte Schach betreiben, wie er/sie Lust hatte. Es gab den „**Sportler**“, dem Gewinnen wichtig war, den „**Sozialen**“, der die Atmosphäre beim Schach schätzte, die „**Schlaue**“, die begriff, dass man als Mädchen einen Sonderstatus hatte und Pokale abräumen konnte, den „**Wissenschaftler**“, der gar nicht spielen, sondern nur tüfteln wollte, den „**Edelreservisten**“, der frohgemut bei Klassenmannschaftsturnieren einsprang – und natürlich die „**Helden**“, die oft eine ganze Ära prägten.

Fantastische Erlebnisse waren die Reisen zum **Turnier nach Pula** bis Ende der 80-er Jahre, später das große **Schulschachturnier Wien-Venedig-Köln-Arona-Znaim**, und immer wieder die Teilnahmen an den **österreichischen Schülerliga-Finali**. Welch spannende Augenblicke wurden erlebt! Gar nicht selten entschied ein einziger Zug, für den in Zeitnot nur wenige Sekunden verblieben, über den Ausgang einer Partie, damit des Mannschaftswettkampfes, des gesamten Turniers. Ein winziger halber Punkt (der Unterschied zwischen Sieg und Remis) war Schlüssel zu Ehren, Pokalen, Reisen zum Bundesfinale.

Viele Freundschaften fürs Leben entstanden. Kaum zu glauben: Etliche von jenen, die vor 50 Jahren im allerersten Schachkurs saßen, spielen **immer noch** gemeinsam Schach! Der „**Schachverein BG 16**“, Mitte der 70-er Jahre gegründet, vereint Absolventen von damals bis hin zu den Schülern von heute.

Martin Stichlberger, Mj. 1978

## Kleine Zeitreise durch die Maroltinger Schachgeschichte



Maroltinger Schulteam 1975  
(Internationales Schachturnier in Pula)



1986: Schülerliga-Bundesfinale in Wagrain



1989: Sieg in Lilienfeld (Schülerliga-  
Bundesfinale)



„Dreamteam“ der 2000er-Jahre  
2007: Schülerliga-Bundesfinale in  
Lindabrunn



2013: Internationales Schulschachturnier in  
Venedig



2017: Internationales Schulschachturnier in  
Chioggia

## Nachruf Prof. Johann Würfl (1942-2021)



Wer ihn gekannt hat, dem ist die Energie und Lebensfreude des sonnigen, hilfsbereiten Mascherl-Trägers präsent wie eh und je. Anfang September 2021 starb er in seinem Alterswohnsitz Flachau – und zwar plötzlich, mitten im Leben: nach Feuerwehrfest, Abendmesse, Marmelade einkochen, Einschalten des Fernsehers für das Fußballländermatch.

Mag. Ing. Johann Würfl unterrichtete von 1969 bis 1988 sowie 96/97 Mathematik und Physik am GRG 16. Er war entscheidend am Aufbau der physikalischen Sammlung beteiligt und hielt, als glänzender Experimentator, hier jahrelang Lehrerfortbildungskurse ab. Zu seinen Zeiten galt die Maroltingergasse als naturwissenschaftlich bestausgestattetes Gymnasium Wiens. Würfl war ein vielseitiger und unglaublich aktiver Mensch. Nicht bloß Lehrer, sondern er machte mit uns Schülern (und später Absolventen) sehr vieles *gemeinsam*: Schach, Fußball, Bergsteigen, Musizieren, Opern- und Konzertbesuche. Vor allem das Singen (an allen möglichen und unmöglichen Orten) war seine Leidenschaft: Unvergessen seine Auftritte bei den „Professorenkonzerten“ (die Vorgänger des heutigen ProfessorInnen-Theaters) als Escamillo, Papageno oder mit strahlenden Verdi-Arien.

Doch nicht jeder kam mit Würfls Tempo klar. Insbesondere war seine Energie mit der hiesigen Schulbürokratie nicht kompatibel, und so ging er ins Ausland, an die Deutschen Schulen Rom und Prag. Er blieb jedoch vielen Kollegen und Absolventen ein Leben lang freundschaftlich verbunden.

Würfls nachhaltigste Tat war wohl die Gründung des Maroltinger Schulschachs. 1971/72 führte er das „Freifach Schach“ ein, etliche Jahre, bevor es dieses in Österreich offiziell gab. Aus diesem Schachkurs entwickelte sich eine der erfolgreichsten Schulschachbewegungen Österreichs, weiters der erste österreichische Schulschachverein (Obmann: Würfl). Und all das gibt's noch heute! Volle 50 Jahrgänge an Schülern, die Freude am Schach haben. Würfl hat das sprichwörtliche Samenkorn gepflanzt.

„Energie bleibt immer erhalten“ lehrte er als Physiker. Die Energie des Hannes Würfl wird erhalten bleiben – jedenfalls im Maroltinger Schulschach. Wir haben ihm viel zu verdanken.

Martin Stichlberger, Mj. 1978

Impressum:

Inhalt: Désirée Srna, Barbara Vorlauffer, Martin Stichlberger